

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Mahlow und Glasow

1.12.2002 bis 28.2.2003



Kerzen: Sie sind auf dem Adventskranz aufgesteckt, einem Symbol des Sieges. Das Licht Gottes hat in der Finsternis begonnen zu scheinen - ein schwacher Schimmer zuerst, der nach und nach stärker wird. Im zunehmenden Lichterglanz kann man ein Abbild der Geschichte Gottes mit uns sehen. Wie die vier Kerzen, die den vier Adventssonntagen zugeordnet sind und auf Weihnachten hinführen, so hat auch unser Warten auf das Kommen Gottes ein Ziel: Es ist kein endloses Warten.

Liebe Gemeinde,

nun werden sie wieder ausgepackt: der Stall von Bethlehem, das Christkind in der Krippe, Maria und Joseph, Hirten, Schafe, Ochs und Esel, die Heiligen Drei Könige Für eine meiner Freundinnen stellt dieses Ritual den Familien-Adventskalender dar: Am 1. Advent wird der Stall aufgestellt. An jedem folgenden Tag kommt eine Figur hinzu. Erst ein einsam blökendes Schaf, später ist es eine ganze Herde, dann die Menschen, schließlich – am 24. Dezember (!) – wird das Christkind in die Krippe gelegt. Der „Adventskalender“ ist letztlich nicht ein leergefüttertes Gerippe, sondern eine vollständige Weihnachtskrippe.

Andererseits drängt sich dann doch die Frage auf: Was ist eine vollständige Krippe? Haben die Heiligen Drei Könige überhaupt etwas zusammen mit den Hirten an der Krippe verloren? Ich meine wirklich *zusammen*. Natürlich weiß ich, dass zu klassischen Krippen, Krippenspielen, Pyramiden Hirten *und* Könige gehören. Doch als einigermaßen kundige Bibelleserin weiß ich auch, dass beim Evangelisten Lukas nur die Hirten den neugeborenen Retter anbeten, während allein beim Evangelisten Matthäus Sterndeuter aus dem Osten (oder die Heiligen Drei Könige oder die Magier aus dem Morgenland – siehe Titelbild) kommen, um vor dem neugeborenen König niederzuknien.

Ist es nun korrekt, all diese Figuren unbefangen um die Krippe zu ordnen? Oder müsste ich mir dies – zumal als Theologin - verkneifen?

Ich stelle mir vor, was passiert sein könnte, wenn Hirten und Sterndeuter wirklich einander an der Krippe begegnet wären: Es wäre gut denkbar, dass beide – Hirten und Sterndeuter – in einen Konflikt gerieten. Die Hirten: „Sollten wir etwa das Heil mit fremden Menschen, mit Ausländern teilen müssen!? Sollten etwa auch sie Kinder Gottes sein?!“ Die Sterndeuter: „Kann denn das Heil unter solch erbärmlichen Umständen, nämlich als selbst schutzbedürftiges Kind, in einem Stall zu den Menschen kommen, zu den Aussteigern, Unangepassten und Versagern?!“ Der Stein des Anstoßes ist dabei Gott selbst, weil er solch ein „heruntergekommener“ Gott ist. Und zwar „heruntergekommen“ im zweifachen Sinn des Wortes: 1. Weil Gott wirklich zu uns Menschen auf Erden heruntergekommen ist und darin seine Menschenfreundlichkeit zeigte, dass er ein Mensch wurde. 2. Weil er seine Menschenfreundlichkeit darin zeigte, dass er nicht als stolzer Königssohn im Jerusalemer Palast zu finden war, sodass sich ihm nur wenige hätten nähern können, sondern in ganz normale Lebensverhältnisse hineingeboren wurde und mit ganz normalen Menschen aufwuchs, für alle Menschen da war und ganz selbstverständlich Umgang mit verachteten und ausgestoßenen Menschen suchte.

Nähe und Menschenfreundlichkeit Gottes – Stein des Anstoßes. Paulus drückt diesen Konflikt im 1. Korintherbrief so aus: Den einen sei Christus als Retter *aller* Menschen ein Ärgernis, den anderen, weil Christus solch ein „heruntergekommener“, gedemütigter Retter ist, eine Torheit. Denen aber, die diese Nähe Gottes zu uns Menschen aushalten und ertragen, ist er tatsächlich der das Heil bringende Retter.

Deshalb können wir ganz bewusst Hirten und Heilige Drei Könige um die Krippe ordnen. Uns allen aber wünsche ich, dass wir „in der Enge des Stalls“ oder vielmehr im Umkreis des Kindes einander näher kommen. Gott schenke uns seine Nähe und seinen Frieden.

Ihre Pfarrerin Mechthild Metzner

Gottesdienste

	10.30 Uhr Kirche Mahlow	
1.Dezember (1.Advent)	10.30 Uhr Mahlow Taferinnerungsgottesdienst, Pfn.Metzner und Vorbereitungskreis anschl. Adventsbasar (um 10.10 Uhr steht ein Fahrdienst vor der Kirche Glasow)	
8.Dezember (2.Advent)	Pfn Metzner Kirche Mahlow	
15.Dezember (3.Advent)	Pfr.Semptner Kirche Mahlow	
22.Dezember (4.Advent)	Pfn Metzner, öffentliche Generalprobe des Weihnachtsspiels und Adventsliedersinger	
24. Dezember (Heilig Abend)	15.00 Mahlow, Kinderkirche Pfn Metzner	
	16.30 Mahlow : Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel – Pfn Metzner	
	18.00 <u>Glasow</u> : Christvesper – Pfn. Metzner	
	22.00 Mahlow: Christnacht – Herr Ludwig	
25. 12.(Christtag I)	Weihnachtsgottesdienst – Pfn Metzner Mahlow	
26.12. (Christtag II)	10.30 <u>Glasow</u> : Weihnachtsliedersingen Pfn.Metzner	
29. Dezember		
31.12. (Silvester, Abendmahl)	17.00 Mahlow – Pfn.Metzner	
	9.00 Uhr Kirche Mahlow	10.30 Uhr Kirche Glasow
1.Januar 2003 (Neujahr)	—————	Pfn.Metzner
5. Januar	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
12. Januar	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
19.Januar	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner + Kindergottesdienst Gemeindehaus s.u.
26.Januar (Abendmahl)	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
2. Februar	Pfn. Metzner	Kinderkirche: Pfn. Metzner und Vorbereitungskreis
9. Februar	Pfr. Semptner	Pfr. Semptner
16. Februar	Pfr. i.R. Jacobs	Pfr. i. R. Jacobs + Kindergottesdienst Gemeindehaus s.u.
23. Februar (Abendmahl)	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner
2. März	Pfn. Metzner	Pfn. Metzner

Impressum: Der Gemeindebrief erscheint im Geltungsbereich der Evangelischen Kirchengemeinden Mahlow und Glasow vierteljährlich. Auflage 1400 Stück, Anzeigenpreise für Werbung auf Anfrage. V.i.S.d.P.: Gemeindegemeinderat Mahlow /Glasow, Heimstättenstr. 5, 15831 Mahlow, Leserbriefe und Beiträge bitte per e-mail uwe.und.barbara.schueler@web.de

Amtshandlungen

Getauft wurden:

Yvonne Paul aus der KG Glasow am 22. 09. 2002 in der Kirche Mahlow

Kirchlich bestattet wurden :

Willi Martin	79 Jahre	KG Mahlow
Wilhelm Kurzbein	94 Jahre	KG Mahlow
Gertrud Noack	78 Jahre	KG Glasow



"Brot zum Leben - Alles was recht ist"

- **das ist das Motto der 44. Aktion von "Brot für die Welt".**

"Unser täglich Brot gib uns heute", beten wir im Vater Unser. Hunger ist in Deutschland selten geworden. Viele leben im Überfluss. Aber das "Unser" umschließt auch die, die Mangel leiden.

"Brot für die Welt" setzt sich in ca. 1800 Projekten für das ein, was Menschen brauchen, um in Würde zu leben: für menschliche Arbeitsbedingungen, Ausbildung, gerechte Verteilung von Land, ein Dach über dem Kopf und gesunde Lebensbedingungen.

"Brot für die Welt" setzt sich für mehr Gerechtigkeit ein. Alle haben ein Recht auf Brot zum Leben. Trotzdem verhungern täglich 30.000 Kinder. Dabei wäre genug Nahrung für alle Menschen da. Wir müssten nur gerecht teilen und die Nahrungsmittel nachhaltig anbauen.

Jeder kann etwas tun, damit die Bitte des Vater Unsers um das tägliche Brot überall auf der Welt Erfüllung findet. **Tragen Sie mit Ihrer Spende und einem bewussten Umgang mit den Gütern und Gaben der Einen Welt dazu bei, dass nur noch der Hunger nach Gerechtigkeit zunimmt. Unterstützen auch Sie die 44. Aktion von "Brot für die Welt".**

Die zentralen Spendenkonten für "Brot für die Welt":

500 500-500 Postbank Köln BLZ 370 100 50

500 500 Evangelische Darlehns-genossenschaft Kiel BLZ 210 602 37

Veranstaltungen und Termine

Kindergottesdienste

An jedem **3. Sonntag im Monat** findet gleichzeitig zum 10.30 Uhr-Gottesdienst in Mahlow bzw. Glasow ein **Kindergottesdienst im Gemeindehaus**, Heimstättenstr. 5 statt.

Das Gemeindehaus ist ab 10.00 Uhr geöffnet. Erwachsene können somit bequem den Predigtgottesdienst erreichen und anschließend ihre Kinder wieder im Gemeindehaus abholen.

Weihnachtswerkstatt für Kinder:

Kinder, die am Werkeln Spaß haben, sind **am 6. und 13. Dezember um 15.30 Uhr** ins Gemeindehaus eingeladen. Wir wollen wieder Krippenfiguren herstellen. Wer kann eine Laubsäge und / oder Schraubzwinde mitbringen / borgen?

„Weihnachten im Gurkenglas“: jüngere Kinder können sich gleichzeitig eine Guckloch-Krippe herstellen. Dazu brauchen wir große Gurkengläser (Gurkentöpfe). Welche „sauren“ Menschen können uns bis zum 6.12. solche Gläser ins Gemeindehaus bringen?

Zu Weihnachten gibt es dann wieder eine Krippen-Ausstellung in der Kirche.

Familiengottesdienste und KiNDERKiRCHEN in denen große und kleine Leute zusammen Gottesdienst feiern:

4. Advent, 22.12. 10:30 Mahlow – öffentliche Generalprobe des Weihnachtsspiels

Hi.Aband, 24.12. 15:00 Mahlow – KiNDERKiRCHE
16:30 Mahlow - Familiengottesdienst

4.So.n.Epiphaniass, 2.Febr. 10:30 Glasow – KiNDERKiRCHE

Invokavit, 9. März 10:30 Glasow – KiNDERKiRCHE zum Weltgebetstag

In der „**Werkstatt Familiengottesdienst**“ können Erwachsene und Jugendliche gemeinsam jene KiNDERKiRCHEN bzw. Familiengottesdienste vorbereiten: - **am Di., dem 14. Januar, 20:00** im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5 für die KiNDERKiRCHE am 2. Febr.

- **am Di, dem 25. Februar, 20:00** im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5 für die KiNDERKiRCHE zum Weltgebetstag am 9. März

Musik in den Dorfkirchen

1.12.2002 um 17 Uhr : Evangelische Kirche Blankenfelde
u.a. G. Ph. Telemann Kantate „Machet die Tore weit“, Chöre und Instrumentalisten der evangelischen und katholischen Gemeinde Leitung: Hanna Maria Hahn und Michael May

Am **4. Advent** (22. Dezember) spielt um 16.00 Uhr in der Dorfkirche Mahlow das Saxophonquartett „Meyer's Clan“ sein neues weihnachtliches Programm. Kartenverkauf: bitte die aktuellen Aushänge beachten

Am **II. Christtag** (26. Dezember): **um 10.30 Uhr** zum Singen und Musizieren unter dem Weihnachtsbaum **in die Dorfkirche Glasow** eingeladen.

Und **16.00 Uhr** : Dorfkirche Dahlewitz Weihnachtliches Konzert mit Barockmusik für Flöte und Cembalo von Bach, Böhm, Händel u.a

Das Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3, J.S. Bach in der Dreifaltigkeitskirche Zossen: **am Samstag, dem 21. Dezember, ab 16.00 Uhr.**

Die Beteiligten: der Kantatenchor Zossen und der Kirchenchor Ludwigsfelde und ein Kammerorchester. Leitung: Kreiskantor Tobias Scheetz

Blumen und Floristik

Grabbeepflanzungen

von

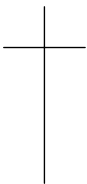
Gefßner's Blumenstübchen

Bahnhofstraße 6, 15831 Mahlow

Telefon 03379-370059

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sonnabend 8-12 Uhr, Sonntag 9-12 Uhr



Karsten Beetz

BESTATTUNGEN

- Erledigung aller Formalitäten, auch Beratungen zur Vorsorge-

Stefan-Zweig-Straße 24, 15831 Mahlow, Telefon: (03379) – 3 52 70

2003 – Jahr der Bibel

Das kommende Kalenderjahr ist „Jahr der Bibel“: Die ökumenische Gemeinschaft der christlichen Kirchen ruft dazu auf, sich im Jahr 2003 auf vielfältige Weise besonders biblischen Themen zu widmen. Dazu startet im Januar eine „**Schatzsuche**“, die in einer Reihe von Gottesdiensten stattfinden wird:

Kindergottesdienst am 19. Januar, 10.30 Uhr, Gemeindehaus
Predigtgottesdienste am 26. Januar, 9.00 Uhr bzw. 10.30 Uhr
KiNDERKiRCHE am 2. Februar um 10.30 Uhr in Glasow

13.1., 19.30 Uhr Bibelgespräch zum Predigttext . Nach Möglichkeit die eigene Bibel mitbringen!

Zu einer „**Bibel-Entdecker-Tour**“ brechen wir am

21. Februar um 15.30 Uhr im Gemeindehaus auf.

An diesem Tag werden kleinere und größere Kinder etwas über die Entwicklung von Bibeltexten, die Überlieferung und das Herstellung von Bibeln erfahren. Dabei werden wir selbst zum Meißel, zur Feder, zum Leder greifen. Damit wir uns hinsichtlich der Materialien und Werkzeuge auf die Teilnehmenden einstellen können, bitten wir um Anmeldung !!!!

18.3. 19.30 Uhr Bibelarbeit zum „Buch Ruth“ mit Dr. Christiane Markert-Wizisla, Potsdam, im Gemeindehaus Heimstättenstr. 5. . Ich möchte Sie ermutigen, die wenigen Kapitel des Buches Ruth zuvor zu lesen. Es handelt sich um eine spannende Geschichte. Nach Möglichkeit die eigene Bibel mitbringen!

5.12. 14.30 Uhr: Gemeinde-Adventsfeier: Zu einer Gemeinde-Adventsfeier sind alle interessierten Gemeindeglieder ab 14.30 Uhr ins Café „Bohne“, Alt-Glasow 17 eingeladen. Ältere Gemeindeglieder, die eine Mitfahrmöglichkeit benötigen, mögen sich im Gemeindebüro melden. Wer kann einen Kuchen spenden?

15.12. (3.Advent) : Liebe Grundschulkinder ! Die Weihnachtsgeschichte kann auf vielfältige Weise erlebt werden. So haben viele Malerinnen und Maler ihre Gedanken zur Weihnachtsgeschichte in Farben und Formen auf die Leinwand gebracht. Es wird uns eine Fachfrau fünf Bilder in der Gemädegalerie Berlin vorstellen. Anschließend habt ihr die Möglichkeit, selbst zu Wachsstiften zu greifen und vor den Bildern zu malen. Treffpunkt: 16.00 Uhr Gemädegalerie Berlin, Information. Eine dringende Bitte: meldet euch bei Pfn. Metzner bald an! Und: Lest euch zuvor noch einmal die Weihnachtsgeschichte in der Bibel durch.

- 3.1. 15.00 Uhr : Die „Sternsinger“ kommen! Im Januar 2003** werden sich die als Könige verkleideten Kinder am Freitag, dem 3.1., um 15.00 Uhr an zwei Orten treffen: an der Dorfkirche Glasow und im Waldblick (Ziethener Str. / Ecke Hans-Olde-Str.). Die dortigen Anwohner dürfen sich freuen: Die Kinder werden von Haus zu Haus ziehen, ein Lied singen, einen Segensspruch für das neue Jahr zusprechen und den traditionellen Kreideschriftzug, nämlich 20 + C + M + B + 03 an der Tür anbringen. Die Kinder werden auch Geld für einen guten Zweck sammeln. Wir wollen das ökumenische Projekt des Kirchenkreises, die Suppenküche in der russischen Stadt Astrachan, unterstützen. Selbstverständlich freuen sich die Kinder auch über ein paar Süßigkeiten.
Alle Kinder, die an diesem Projekt Freude haben, können kräftig beim Singen helfen !
- 13.1. 19.30 Uhr Bibelgespräch zum Predigttext** . Nach Möglichkeit die eigene Bibel mitbringen!
- 17.01. – 19.01. 2003 : Phoenix-Trainings Brandenburg 2003:**
„Für eine Kultur der Verständigung. Gegen Rassismus“ Anti-Rassismus-Training. Trainer dieses workshops: Austen P.Brandt, im Evangelischen Gemeindezentrum Blankenfelde, Anmeldung bei Diakon Thomas Hartmann, Tel.: 03379 - 38857 ; Organisation: Evgl. Kirchengemeinde und Diakonisches Werk Teltow-Fläming , Förderung durch **Entimon**
- 7.3. Weltgebetstag** in der Kirche Dahlewitz
- 18.3. 19.30 Uhr Bibelarbeit zum „Buch Ruth“** mit Dr. Christiane Markert-Wizisla, Potsdam, im Gemeindehaus Heimstättenstr. 5. . Ich möchte Sie ermutigen, die wenigen Kapitel des Buches Ruth zuvor zu lesen. Es handelt sich um eine spannende Geschichte. Nach Möglichkeit die eigene Bibel mitbringen!
- 28.5.-1.6.2003 findet der Ökumenische Kirchentag in Berlin statt!** Wir berichteten in der letzten Ausgabe über die Themen . Wer sich vorstellen könnte, ein kostenloses Quartier für ältere oder jüngere Menschen bereitzustellen, kann sich zur Weitergabe an die Kirchentagsstellen an Uwe Schüler wenden Tel=FAX: 370005

Regelmäßige Arbeitszweige

Kinderkreis für Kindergartenkinder in der Kita „Kindertraumland“ in der Berliner Str. 26 bei Frau E. KrauseTel.: 373707

Religionsunterricht: findet in den Grundschulen in Glasow (Fr.Kapielski) und Mahlow (Fr.Petzold und Pfrn.Metzner) statt. Eltern können ihre Kinder jederzeit in der Schule anmelden

Konfirmandenunterricht: Im Konfirmandenunterricht können Jugendliche das Leben in der Gemeinde kennen lernen. Es werden Kenntnisse über die Bibel und kirchliche Traditionen vermittelt und insbesondere immer wieder danach gefragt, wie Christen heute in der Welt leben. **Anmeldungen** können zu den Öffnungszeiten des Büros dort oder direkt bei Pfn. Metzner abgegeben werden.

Konfirmandenunterricht:

Kurs I: montags 16.15 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Kurs II: montags 17.15 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Konfirmandenrüstzeit für den Kurs II:

Freitag, den 14.02., - Sonntag, den 16.02., im Helmut-Gollwitzer-Haus Wünsdorf

Konfirmandenvorstellung: 13.4.

Feier der Konfirmation: am Sonntag, dem 11. Mai

TEESTUBE für junge Leute

!!!! „Tee-Stube für junge Leute“ !!!! :

Einmal monatlich können sich Jugendliche zum Austausch, Spiel... und selbstverständlich Tee-Trinken treffen:

am Mittwoch, dem 18. Dezember

am Mittwoch, dem 15. Januar

am Mittwoch, dem 12. Februar

----- jeweils um 18.00 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5 -----

Junge Gemeinde

als Angebot für die Region: donnerstags von 17.00 Uhr - 19.00 Uhr im Jugendhaus Blankenfelde; Ansprechpartner: Katechetin Monika Semptner, Tel.: 372161 und Diakon Thomas Hartmann, Tel.: 38857

Diakonischer Arbeitskreis: Hier sind Frauen und Männer eingeladen, die den Besuchsdienst der Kirchengemeinden Mahlow und Glasow unterstützen wollen: am Montag, dem 17. Februar, um 9.30 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Seniorenkreis

Dezember: mit der Adventsfeier am 5.12. im Café Bohne

Januar: 14.01.; Thema: „Als wir noch Hunger hatten...“

Februar: 11.02.; Thema: „Als wir noch Hunger hatten...“ (Fortsetzung)

jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5

Seniorentafel: Unter dem Motto „Warum immer einsam – wir essen gemeinsam“ findet wieder der Gemeinsame Mittagstisch für Senioren statt, der auch gemeinsam vorbereitet wird:

10. Dezember - 21. Januar - 18. Februar, jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5, Kostenbeteiligung: ca. 2,00 Euro.

Der „**FLÖTENKREIS**“ trifft sich mittwochs, 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Heimstättenstr. 5. Jugendliche und Erwachsene, die ihre Flötenkenntnisse auffrischen und ins Gemeindeleben einbringen wollen, sind herzlich eingeladen. Leitung Kantorin Schäfer Tel: 030-6740062

Der Frauenkreis als regionales gemeindeübergreifendes Angebot trifft sich in der Regel am 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr und „wandert“:

16.12. Blankenfelde, Gemeindezentrum: „wir sagen Euch den lieben Advent „

21.1.2003: Mahlow, Heimstättenstr. 5: Vorbereitung Weltgebetstag

17.2.2003: Dahlewitz, Kirche

Ansprechpartnerinnen: Katechetin Frau Semptner, Tel.: 372161 und Katechetin Frau Krause, Tel.: 373707

KINDERCHOR für alle interessierten Schulkinder:

donnerstags um 16.15 Uhr im Gemeindehaus
bei Kantorin Schäfer Tel: 030-6740062

„**Spatzensingen**“ **donnerstags** ab 16.15 Uhr
im Gemeindehaus für Kinder im Vorschulalter und deren Eltern, Anmeldung bei Frau Metzner



Babygruppe: für 4-6 Monate alte Kinder. Jeden Donnerstag 9.30-10.30 Uhr (Caroline Sommer Tel: 206666)

Babygruppe „Sonnenkäfer“ (ca. 1-1 ½ Jahre): Jeden Dienstag 9.30 Uhr – 10.30 Uhr im Gemeindehaus in der Heimstättenstr. 5 (Barbara Schüler Tel. 370005)

Kleinkindgruppe „Krabbelzwerge“ (ab 1 ½ Jahre – 2 Jahre) trifft sich jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus Heimstättenstr. 5 zum gemeinsamen Spielen und Singen. Neue „Zwerge“ sind herzlich willkommen_(Denny Henneberg Tel: 201557)

Kindergruppe „Wühlmäuse“: Jeden Freitag um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Heimstättenstraße 5 ist ein Treffen für Mütter oder Väter mit Kindern, die ca.2 Jahre alt sind. (Andrea Broecker Tel. 370739)

Aktuelles aus der Gemeinde ...kurz notiert

NEU: „Gemeindecafé“ an jedem Dienstag wird ab 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr für alle, die am Nachmittag andere Menschen treffen wollen. Die „Gemeindecafé“ soll sich zu einer generationenübergreifenden Einladung entwickeln. Regelmäßig wird am Dienstag auch zum Seniorenkreis und zur Seniorentafel eingeladen werden. Wenn die Jüngeren im Raum nebenan dann ihren Interessen nachgehen und die verschiedenen Generationen dennoch einander begegnen, ist das wunderschön.

Im Gemeindehaus wird Kaffee, Tee oder Kakao gekocht. Wer Lust hat, kann sich zum Klönen zusammensetzen. Aber es gibt an jedem Dienstag auch ein Angebot:

- Gemeindegewinnspiele
 - Basteleien
 - Schmöcker-Stunde
 - Gedächtnistraining
 - Gesellschaftsspiele
-

Wir begrüßen unsere Kantorin, Frau Christine Schäfer, in unserem Pfarrsprengel !!!!

Seit Mitte Oktober ist erstmalig in unserem Pfarrsprengel eine hauptamtliche Mitarbeiterin im Bereich der Kirchenmusik (mit 50 % Anstellungsumfang) tätig. Am 17. November wurde Frau Kantorin Schäfer in einem Gottesdienst in ihren Dienst eingeführt. Das ist Grund zu großer Freude! Wir heißen Frau Schäfer in unseren Kirchengemeinden willkommen und wünschen ihr Gottes Segen für ihre Arbeit in unseren Gemeinden und alles Gute in ihrer doppelten Verantwortung als Kirchenmusikerin und Familienfrau.

Die Gemeindeglieder und alle an Musik Interessierten laden wir herzlich ein, Frau Schäfer kennenzulernen, ihre Tätigkeit nach bestem Vermögen zu unterstützen und selbst im Singen und Musizieren eigene Möglichkeiten zu erfahren oder zu vertiefen.

Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle all denen von Herzen danken, die bislang die Kirchenmusik in unseren Gemeinden ehren- oder nebenamtlich unterstützt und gefördert haben, welche mit Treue unseren Gesang in den Gottesdiensten begleiteten und uns mit manch gelungener Musik erfreuten. Besonders nahe ist uns in diesen Jahren Frau Carola Fengler geworden. Mit ihrer musikalischen Unterstützung haben wir viele, viele Gottesdienste gefeiert!
Und: Wir freuen uns auf mannigfaltige weitere Begegnungen!!!!

Aber lassen wir doch Frau Schäfer selbst zu Wort kommen:

„Seit dem 15. Oktober nun bin ich Ihre Auswahl und vielleicht konnten wir uns auch in einem der letzten Gottesdienste bereits sehen und begrüßen. Heute möchte ich gern den Gemeindebrief nutzen, um mich Ihnen vorzustellen und Ihnen von meinen musikalischen Vorhaben zu berichten.

Mein Name ist Christine Schäfer. Ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in Berlin-Grünau.

Hier hatte ich bis 1998 die Kantorenstelle inne, die damals leider aus finanziellen Gründen gestrichen werden mußte. Nach einer 4-jährigen freiberuflichen Tätigkeit als Organistin, Chorleiterin und Sängerin bin ich sehr dankbar und glücklich, dass ich nun meine Begabungen und Fähigkeiten in Ihre Gemeinde einbringen kann. Nach meiner Schulzeit studierte ich 6 Jahre Kirchenmusik in Dresden. Danach absolvierte ich zusätzlich an der dortigen Musikhochschule noch ein Abendstudium im Fach Gesangspädagogik.

In Ihrer Gemeinde ist es nun meine Aufgabe, Gottesdienste und andere Gemeindeveranstaltungen musikalisch auszugestalten, sowie den Blockflötenkreis und den Kinderchor zu leiten. Ein besonderes Anliegen ist mir dabei auch, Ihnen neueres zeitgemäßes Liedgut nahezubringen und die Gottesdienste so zu gestalten, dass diese für alle Altersgruppen der Gemeinde und besonders Familien einladend und anziehend sind.

Eine große Hilfe dabei wäre ein Kirchenchor, den ich sehr gern aufbauen möchte. Ich stelle mir dabei eine Gruppe von jungen und anderen Erwachsenen vor, die Freude daran haben, in Gottesdiensten und Kirchenkonzerten sowohl moderne als auch traditionelle Kirchenmusik zu singen.

Ich bitte Sie sehr herzlich, sich bei mir zu melden, wenn Sie sich vorstellen könnten, dabei mitzuwirken. Ebenso lade ich interessierte Gemeindeglieder zur Mitwirkung in Blockflötenkreis und im Kinderchor ein! In diesem werde ich nicht nur mit den Kindern singen, sondern ihnen auch musiktheoretisches Wissen vermitteln und auf Orff - Instrumenten musizieren.

Ich würde mich freuen, wenn es mir durch meine Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde gelingen würde, sowohl das Gemeinde- als auch Ihr persönliches Leben durch Freude und geistliche Höhepunkte zu bereichern.“

Ihre Kantorin Christine Schäfer

Der diesjährige **Kinderbibeltag am Reformationstag** widmete dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Nach dem Frühstück teilten sich die Kinder in 2 Gruppen. Das Ergebnis der größeren Kinder, eine moderne Bilder-geschichte, können Sie im Gemeindehaus betrachten.

Bei den jüngeren Kindern ging es im Gespräch mit F.Krause darum, wie die Kinder heute ähnliche Begebenheiten erleben, indem sie z.B. ihrer Freundin helfen, wenn sie hingefallen ist und nicht einfach weggehen. Einige Tage später wurde unsere Tochter Eleonore in der Schule von einem Jungen hingedrückt. Ein größeres Mädchen half ihr auf und stellte den Jungen zur Rede. Als sie es uns abends erzählte, konnte ich sie auf die Geschichte vom Kinderbibeltag hinweisen, worauf sie sich gleich daran erinnerte. So ist die Geschichte vom

barmherzigen Samariter für unsere Tochter sehr real geworden. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter, die uns diesen schönen und lehrreichen Tag ermöglichten.

-Katharina Pohl-

Geschichtswerkstatt Mahlow-Glasow:

Leitung und Koordination erfolgt über das Diakonische Werk Teltow-Fläming und Mitglieder der AG Tolerantes Mahlow (inhaltlich federführend)

Welche Jugendliche haben Lust, sich an der Geschichtswerkstatt zu beteiligen?

Ihr müsst nicht alles machen, sondern nur den Teil, der euch wirklich Spaß macht.

Zum Beispiel:

In der Freizeit die Geschichte eures Heimatortes oder Schulortes erforschen, Leute befragen, wie sie früher gelebt haben mit/ in ihren Familien.

Stöbern in alten Materialien/ Büchern/ Bildern. Umgang mit Computer/ Tonbandgeräten/ Digitalkamera....erlernen

Wir brauchen aber auch Schülerinnen und Schüler/ Jugendliche, die Lust und das Geschick haben, mit älteren Menschen über deren Leben, Erfahrungen und Erlebnisse zu reden, Vertrauen aufzubauen und sensibel vorzugehen, neugierig sind auf die gelebte und erlebte Vergangenheit.

Gefragt sind natürlich auch Erwachsene, die Beiträge und Erinnerungen aus den Zeiten 1910-1948 in Mahlow, Glasow und Blankenfelde beisteuern können.

Bitte meldet euch, melden Sie sich bei:

- | | | |
|-----------------------|----------------|------|
| 1. Regina Bomke | 03379/ 39199 | oder |
| 2. Martina Bukowiecki | 03379/ 371503 | oder |
| 3. Uwe Schüler | 03379/ 370005. | |

Kinderseite : der Adventskranz

Einen Kranz aus Tannenzweigen als adventlichen Schmuck gibt es in (fast) jedem Haus erst seit ca. 1910. Sein Vorläufer ist ein mit Tannengrün umwundener und mit Kerzen geschmückter Kronleuchter unter dem Johann Heinrich Wichern (Gründer der evangelischen Diakonieeinrichtung ‚Rauhes Haus‘ in Hamburg) um 1838 seine erste Adventandacht hielt. Für jeden Tag im Advent sollte ein Licht (mehr) angezündet werden. Später setzte sich der Kranz mit vier Kerzen (für jeden Adventssonntag eine) durch.

Das Tannengrün ist ein Symbol für das Leben, die Kreisform weist auf die Ewigkeit hin. (Adventskranz und die Kränze, die wir als Totenkränze haben, sind in Form und Material völlig gleich!) Früher einmal schmückte man den Kranz mit violetten Bändern und Kerzen. Violett ist auch die Farbe der Altartücher in der Adventszeit, denn sie ist ursprünglich -genau wie die Passionszeit vor Ostern - eine Zeit der Buße, des Fastens, der Vorbereitung.

Adventskalender: Ursprünglich waren die Adventskalender mehr als schokoladefüllte Dezemberkalender. Ihre Zählung begann am ersten Advent und sie endeten mit dem Ende der weihnachtlichen Zeit am 6. Januar, dem Epiphaniastag. Hinter jedem geöffneten Fenster stand ein Bibelvers oder die Strophe eines Adventsliedes. So lernten schon die Kinder etwas über Sinn und Ziel von Advent und Weihnachten und ihre Vorfreude steigerte sich mit jedem geöffneten Türchen.

Barbarazweige: Brauch aus dem 15. Jahrhundert. Wer zum Weihnachtsfest blühende Zweige haben will, soll am 4. Dezember (dem Barbaratag, benannt nach der heiligen Barbara) Zweige vom Kirsch-, Birnen- oder Pflaumenbaum abschneiden und sie in ein Gefäß mit Wasser stellen. Sie werden am 25. Dezember blühen und so auf ihre Weise die Weihnachtsbotschaft verkünden: neues Leben beginnt mit Jesus, dem Retter und Erlöser: "Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart."

Marzipan: wurde ursprünglich aus Myrrhe hergestellt, dem wohlriechenden Harz einer in Äthiopien und Arabien wachsenden Pflanze. Bittersüßes Konfekt aus Myrrhe wurde zuerst in Venedig angeboten. Nach dem Schutzheiligen Venedigs, St. Markus, wurde es Markusbrot oder lateinisch Marci panis genannt. Ritter des Deutschen Ordens brachten es im Zeitalter der Kreuzzüge nach Deutschland. Marzipan wurde schnell sehr beliebt, aber der Myrrhensaft war teuer und schwer zu beschaffen. So suchte und fand man bald eine ähnliche Substanz. Als Lübecker oder Königsberger Marzipan bleibt es, bitter und süß zugleich, eine weihnachtliche Leckerei und erinnert an die Myrrhe der drei Weisen aus dem Morgenlande.

Nikolaus: Der heutige "Nikolaustag" ist der Todestag des Bischofs Nikolaus von Myra in Kleinasien im Jahr 342. Viele Legenden ranken sich um seine Person. Er war ein sehr gütiger und hilfsbereiter Hirte seiner Gläubigen. Im 17. Jhd. entstand der Brauch des Besuches des Nikolaus in den Wohnungen. Die Kinder mussten Gebete und Bibeltexte aufsagen. Später bekam er den Knecht Ruprecht an seine Seite, der auch die Rute mit sich führte. Damit bekam Nikolaus eine strafende Funktion, die mit dem historischen Vorbild nichts mehr gemein hatte. Aus dem Nikolaus wurde im Laufe der Zeit in Deutschland der Weihnachtsmann, bzw. in Amerika ‚Santa Claus‘ oder ‚Father Christmas‘, in Russland ‚Väterchen Frost‘. Er ist also ein auf Weihnachten gerutschter Nikolaus. Sein roter Mantel wurde nicht, wie immer wieder behauptet wird, 1931 von Coca-Cola erfunden! Der gebürtige Rheinländer Thomas Nast zeichnete schon 1880 in den USA Santa Claus mit rotem Mantel. Die Volkskundlerin Ingeborg Weber-Kellermann dokumentiert Oblatenbilder von 1910, die den Weihnachtsmann in rotem Mantel und Kapuze zeigen.



Spekulatius: Nach dem Tod des Bischofs Nikolaus von Myra wurde bald ein besonderes Gebäck gebacken; die Spekulatien. Der Name kommt von dem lateinischen Bischofstitel der damaligen Zeit: Spekulatius, d.h. Aufseher wurde ein Bischof genannt.

Auf den kleinen Kuchen wird seitdem die Geschichte vom Bischof Nikolaus dargestellt.

Weihnachtsbaum: Zwar stimmt es nicht, dass Martin Luther der "Erfinder" des Weihnachtsbaumes ist (das Bild "Weihnachten in Luthers Haus" wurde von C.A. Schwerdgeburth um 1640, also rund 100 Jahre nach Luthers Tod gemalt), richtig ist jedoch, dass er zuerst in evangelischen Familien heimisch wurde. 1539 wird zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum in Straßburg erwähnt. Aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam er in alle Häuser. (Der erste gußeiserne Weihnachtsbaumständer wurde 1866 patentiert.)

Mit dem Weihnachtsbaum zog das Weihnachtsfest die Bescherung vom Nikolaustag auf den 24. Dezember, so wie auch Nikolaus als Weihnachtsmann auftauchte.

Wurde der Baum zunächst mit Backwerk und Äpfeln geschmückt, so kamen zwischen 1880 und 1890 Lametta, bunte Kugeln und Glaswerk dazu. Sie symbolisieren die Geschenke, die die Weisen aus dem Morgenlande dem Kind in der Krippe brachten.

-Uwe Schüler aus:www.ekd.de-

SPUREN UNSERER VORFAHREN

Chronik (11)

Auf mehreren Flurstücken bei Glasow, die der Kirchengemeinde gehören, liegen archäologische Fundstellen - so genannte Bodendenkmale.

Seit 1926 kamen hier auf den Ackerflächen immer wieder mittelalterliche Scherben und Feuersteingeräte an die Oberfläche. Sie wurden mit dem Pflug aus tieferen Schichten nach oben befördert. Hier wurden sie dann aufgesammelt und dem zuständigen Amt oder Museum übergeben. Im Fall der zwei Fundstellen auf Gemeindegrund meldeten dies Pfarrer Zinkernagel und die Archäologin Frau Reichwaldt, beide aus Blankenfelde.

Bei dem einen Fundort handelt es sich um die alte Dorfstelle „Glätze“ am ehemaligen Blättersee. Hier wurden mittelalterliche Scherben aufgelesen. Pfarrer Zinkernagel berichtet auch davon, dass „bei den alten Brunnenstellen heutzutage die Pferde beim Ackern einbrechen.“

Über der Erde unterscheidet sich ein solcher Fund-Platz durch nichts von seiner Umgebung. Die früheren Gebäude sind lange verfallen, das Holz vermoort, der Platz selbst seit Jahrhunderten überackert oder von Wald bedeckt. Nur den Augen des Kundigen erschließt sich die Geschichte des Ortes, wenn durch Bodenbearbeitung an die Oberfläche gebrachte Keramikscherben, Knochenfragmente und zuweilen auch kleine Metallgegenstände von den Überresten einer menschlichen Ansiedlung aus längst vergangener Zeit künden.

Diese eher unscheinbaren Zeugnisse lassen ahnen, dass sich vielerlei Reste einer ehemals existierenden Siedlung noch im Boden erhalten haben. Tatsächlich bleibt der gesamte „Unterbau“ einer Ansiedlung im Boden bewahrt. So sind die Pfostenlöcher der Gebäude, Vorrats- und Abfallgruben, Feuerstellen, Keller, Brunnen und andere eingetiefte Anlagen meist als dunkle Verfärbungen im anstehenden Boden erhalten. Auch steinerne Fundamente und Steinpflasterungen aus dem Mittelalter sind unterirdisch oft noch in

gutem Zustand. Aus der Zusammensetzung der festgestellten Gebäude und Anlagen mit den darin enthaltenen Gegenständen aus Keramik, Knochen, Metall, manchmal auch Leder und Holz kann der Archäologe begründete Aussagen zu Struktur, Funktion und Alter der Siedlung treffen. Man kann sagen, dass sich an solchen Fund-Plätzen ein „ungeschriebenes Archiv“ im Boden befindet, gerade aus einer Zeit, aus der keine oder nur spärliche schriftliche Überlieferungen existieren.

So wissen wir fast gar nichts über diese alte Dorfstelle „Glätze“, südwestlich von Glasow. Schaut man im Brandenburgischen Namenbuch nach, so wird darauf verwiesen, dass „Glätze“ eventuell mit Glasow (von slawisch glaz'je - großer Stein) verwandt sein könnte. Auf alten Karten wird diese Fundstelle als „alte Dorfstelle“ bezeichnet, ein Flurname, der sehr häufig die einzige Überlieferung solcher ehemaligen Ansiedlungen ist.

Der zweite Fundort liegt unweit nördlich des ersten; auch hier kamen mittelalterliche Scherben und Feuersteingeräte beim Ackern an die Oberfläche. Die Funde der beiden Fundorte kann man zeitlich dem Mittelalter und der frühen Neuzeit - 13. bis 16./17. Jahrhundert - zuordnen. Die an beiden Stellen gefundenen Feuersteinwerkzeuge zeigen allerdings, daß hier schon seit der Jungsteinzeit - etwa seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. - Menschen lebten. Bei dem zweiten Fundort muß es sich nicht unbedingt auch um eine Dorfstelle handeln. Es kann sein, dass hier nur der „Abfall“ der Dorfbewohner immer wieder aufs Feld gebracht wurde, um so feuchte Stellen im Gelände auszugleichen.

Alle Funde gelangten ins Museum des Teltow, welches im Februar 1927 gegründet wurde. Nachdem dieses als Kreismuseum zuerst in Zossen eigene Räumlichkeiten hatte, zog es im Zuge der Verwaltungsreform von 1952 um nach Mahlow. Ausbleibende Besucher veranlaßten den Rat des Kreise 1968 das Museum zu schließen. Heute befinden sich alle archäologischen Funde des Museums im Brandenburgischen Landesmuseum in Wünsdorf unter der Bezeichnung 'Sammlung Mahlow'.
- Dr. Ulrike Kersting ,Archäologin -



NEUE APOTHEKE



Sylwia Skopek-Parlow Trebbiner Str. 19 15831 Mahlow

Tel.: 03379-360061 FAX 03379-360063

Unsere Serviceleistungen: Blutwerte-Bestimmung, Kompressionsstrümpfe,
Reise-/Impfberatung, Babybedarf, Wasseranalysen u.v.m.

Mo, Di, Mi, Fr: 8.00-18.30 Uhr, Do: 8.00-19.00 Uhr , Sa 8.00-13.00 Uhr

.....aus dem Kirchenkreis (www.kkzossen.de)

Lektoren-Kurs:

Möchten Sie sich stärker an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen und dafür in einer Veranstaltungsreihe vorbereitet werden?

Im März 2003 beginnt ein Lektoren-Kurs unseres Kirchenkreises, der in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk unserer Landeskirche stattfindet. Es finden (voraussichtlich in Zossen) 3 x 4 Treffen statt, die sich den Themen:

- Vorbereitung einer Andacht
- Lesungen im Gottesdienst
- Leitung eines Lektorengottesdienstes widmen.

Teilnehmende können alle drei Themenkreise besuchen oder aber auch sich für ein oder zwei Themen entscheiden.

Haben Sie weitere Fragen? Haben Sie Interesse? Möchten Sie sich anmelden? Dann sprechen Sie Pfn. Metzner an oder setzen sich direkt mit dem Büro der Superintendentur in Verbindung (03377-335610).

Ältestenrüstzeit des Kirchenkreises:

Liebe Älteste des Gemeindegemeinderates, die Ältestenrüstzeiten dieses Jahres nimmt das Thema „Abendmahl mit Kindern“ auf. Daneben gibt es Gelegenheiten zum Austausch und zur Begegnung, für Informationen aus dem Kirchenkreis und der Landeskirche. Grundsätzlich können Sie sich einen der folgenden Termine frei wählen. Sie sind eingeladen:

am Sa., dem 18. Januar, von 9.00 – ca. 14.00 Uhr nach Zossen

am So., dem 19. Januar, von 9.00 – ca. 14.00 Uhr nach Paplitz (mit Gottesdienst)

am Fr., den 14. Februar, von 18.30 – ca. 21.00 Uhr nach Blankenfelde

am So., den 16. Februar, von 9.00 – ca. 14.00 Uhr nach Teupitz (mit Gottesdienst)

am So., den 23. Februar, von 14.00 – ca. 18.00 Uhr nach Ludwigsfelde

....aus der Landessynode

- Uwe Schüler -

Von der diesjährigen Herbstsynode möchte ich nur einige Themen beispielhaft herausgreifen: Es wurde ein Entwurf einer neuen gemeinsamen Grundordnung mit der Kirche der schlesischen Oberlausitz, mit der wir uns in den kommenden Jahren vereinigen werden (!), vorgelegt und zur weiteren Stellungnahme an die Kreise und Gemeinden empfohlen.

Die Synode bestärkte Bischof Huber darin, in Gesprächen sich bei den Landeregierungen für eine Regelung der Altfälle unter den Flüchtlingen einzusetzen, ebenso dafür, daß Schwangere und Jugendliche aus der Abschiebehafte ausgenommen werden.

Wir verabschiedeten eine Handreichung für den Konfirmandenunterricht, legten die Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare gem. Grundordnung in die Verantwortung der örtlichen Gemeindegemeinderäte, verschoben ein neues Verwaltungsämtergesetz in die uns nachfolgende Legislaturperiode, nahmen Berichte aus Diakonie, Mission und seitens der Kirchenleitung entgegen und verabschiedeten den Nachtragshaushalt 2002.

..... aus der Diakonie

- Renate Maschke -



Hospizarbeit in unserer Region

Dass Sterben ein Bestandteil des Lebens ist, wird in der heutigen Zeit gern verdrängt.

Die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden war Jahrhunderte lang eine selbstverständliche Pflicht einer christlichen Gemeinde. An diese Pflicht will sich das Diakonische Werk des Landkreises Teltow-Fläming zurück besinnen. In einer hinsichtlich Hospizarbeit unterversorgten Region wollen wir einen ambulanten Hospizdienst aufbauen, der sich schwerkranken und sterbenden Mitgliedern der Gesellschaft sowie deren Familienangehörigen widmet.

Die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes wird getragen von ehrenamtlichen geschulten Helfern.

Der Einsatz eines Ehrenamtlichen erfolgt als Besuchsdienst - zu Hause bei den Kranken, im Seniorenheim oder im Krankenhaus. Erwartet wird menschliche Wärme, Zeit zum Reden, Zeit zum Zuhören oder einfach nur da sein und wenn der Kranke oder die Angehörigen es wünschen, Vermittlung in behördlichen Angelegenheiten und auch Aufklärung über Vorsorgevollmachten. Was **nicht** zu den Aufgaben des ambulanten Hospizmitarbeiters gehört, sind Pflegeaufgaben. Dafür gibt es Pflegedienste.

Die Begleitung Schwerkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen erfordert nicht nur die Bereitschaft für Mitgefühl und Zuwendung, sondern auch eine gezielte Vorbereitung durch fachlich qualifiziertes Personal.

Deshalb findet seit September 2002 ein erster Vorbereitungskurs statt.

Wer sich für diese Arbeit berufen fühlt oder mehr darüber erfahren möchte, kann sich im Pfarrbüro der Evangelischen Kirche Blankenfelde unter der Tel.-Nr: 37 47 11 bei Frau Maschke melden.

„Lebendiges Hören ist eine Form der Liebe.“ Romano Guardini

Unter dem Titel „Lebendiges Hören ist eine Form der Liebe“ beginnt im Februar 2003 eine Veranstaltungsreihe, in der Sie sich an fünf Samstagen (je einmal monatlich) mit dem Thema Konflikt und Konfliktbewältigung auseinandersetzen können.

Nachdem Sie sich zunächst mit den Mechanismen und Ursachen von Konflikten vertraut gemacht haben, erlernen die TeilnehmerInnen die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg und üben in immer wieder neuen Variationen deren Anwendung.

Da die Veranstaltungsreihe von *Entimon* gefördert wird, entstehen für die Teilnehmenden keine Kurskosten.

Rückfragen unter 030 – 817 894 08; Fax: 744 27 50; - *Ramona Kapielski* -

Adressen

Büro der Gemeinde: Heimstättenstr. 5 ,15831 Mahlow.....Tel: 374407
Frau Jaehnert: Die. 10.00-12.00 Uhr , Do 15.00-18.00 UhrFAX: 374470

Pfarrerin Metzner Joseph-Haydn-Str. 15 , Mahlow Tel.: 372756
 mechthild.metzner@t-online.de

Kirchenmusik: Frau Kantorin Schäfer Tel: 030-
 6740062

Kinderarbeit: Frau Krause Tel: 373707

Friedhofsverwaltung: Herr Geßner : Di + Do 9.00 – 18.00 Uhr im Bürocontainer
 auf dem Friedhof in Mahlow und nach Verabredung unter Tel: 0171-4909557

gemeinsamer Gemeindekirchenrat:

für Mahlow:

Erika DammTel.: 39250
 Christian Geßner.....Tel.: 372583
 Klaus Kühnert (zugleich im Kreiskirchenrat).....Tel.: 39200
 Michael ReichelTel.: 374880
 Doris SchefflerTel.: 370223
 Uwe SchülerTel.: 370005

für Glasow:

Annette Dedring (zugleich im Kreiskirchenrat)Tel.: 321455
 Grit Große Tel: 030-6611489
 Hans-Walter Ludwig (Vorsitzender) Tel.: 376896
 Julia Malaszkiwicz Tel: 374752
 Christine PhilippTel: 39933
 Margot WargenauTel.: 38144

Weitere Kontakte :

Kirchliches Verwaltungsamt Berlin-SüdTel:030-68904-0
 Superintendentur Zossen.....Tel.03377-3356-10 , Fax -12

Spendenkonto : Kto.- Nr. 53180 Blz: 100 602 37 bei der EDG Berlin
 Empfänger: KKV Berlin-Süd **für KG Mahlow-Glasow**
” Zweck: Spende für” (z.B.Gemeindebrief, Kinderarbeit,
Musik, Kita, Brot für die Welt, etc.)

Gemeindekirchgeld : Nr. 53180 Blz: 100 602 37
 bei der Evang.Darlehns-genossenschaftsbank (EDG) Berlin
 Empfänger: KKV Berlin-Süd **für KG Mahlow-Glasow**
”Zweck: Gemeindegeld Mahlow/Glasow”

Spendenquittungen erhalten Sie am Ende des jeweiligen Jahres.